



Stimmgewaltig: Die Gospels at Heaven geben eine Kostprobe ihres Könnens.

FOTO: RUTT

Gospelchor bringt Zuschauer zum Tanzen

Charles B. Logan und die Gospels at Heaven treten im Kupferhaus auf

VON MARTINA SCHEIBENPFLUG

Planegg – Pure Freude ist es, die aus über 50 Kehlen dringt, wenn die Mitglieder der Gospels at Heaven erst einmal los-schmettern. Am Sonntag gaben die stimmgewaltigen Sänger im Kupferhaus wieder eine Kostprobe ihres Könnens. Und das konnte sich hören lassen: Die kraftvollen Stimmen zogen die Zuschauer auf den ausverkauften Rängen vom ersten Moment an in ihren Bann, erwiesen sich in ihrer Vielfalt als faszinierend und sorgten zweieinhalb Stunden für beste Unterhaltung.

Denn wenn Chorleiter Charles B. Logan loslegt, gibt es kein Halten mehr. Der Chef des Münchner Chors ist ein Vollblutmusiker, singt, dass

einem das Herz aufgeht, und reißt seine Schützlinge mühe-los mit. Dabei zeigt er, wie vielfältig und facettenreich Gospelmusik sein kann, die sich aufgrund der Textinhalte auch besonders gut für die Vorweihnachtszeit eignet. Gefühlvolle Lieder, dann wieder mitreißende Momente, in denen die Chormitglieder scheinbar kaum zu halten sind – diese große Bandbreite ist es, die Gospels at Heaven auszeichnet.

Und dass jedes der einzelnen Mitglieder auch solo eine gewaltige Stimme aufweist, demonstrierten die zahlreichen Einzelauftritte, die Logan gekonnt immer wieder einschob. Jazzpianist Jörg Müller und Allroundmusiker und Rhythmuswunder Ingo Kellner sorgten für die passen-

de instrumentale Begleitung. Die beiden allein wären schon einen Besuch wert, werden aber hervorragend ergänzt durch den Chor, der sich nur allzu gerne auf die vorgegebenen Takte einließ. Und die Zuschauer, die pendelten zwischen entspanntem Zuhören und Genießen oder engagiertem Mitklatschen. Am Ende hielt es dann sogar die „seriösesten“ Gäste nicht mehr auf ihren Sitzen und sie sprangen auf, um mitzutanzten.

Wie sehr durch die ursprünglich geistlichen Lieder der schwarzen Bevölkerung Amerikas Hoffnung und Kraft geweckt worden war, zeigte sich schon beim ersten Lied. Mit „We shall overcome“ strahlten die Chormitglieder Freude, Begeisterung und Gläubigkeit aus – ein Boll-

werk gegen Ausbeutung und Willkür. Bekannte Lieder wie „Now let us sing“, Klassiker wie „Halleluja“ und das „Lord's Prayer“ bis hin zum eindringlichen „This little light of mine“ rissen das Publikum mit. Das übrigens war es auch, was Chorleiter Logan den Abend über, tanzend und hüpfend hinter dem Mikrofon, predigte: „Du musst das Licht in Dir suchen, das in jedem von uns ist, auch im Bösewicht.“ Dies sei die Quelle seiner Inspiration.

Dass diese Botschaft ankam, war spätestens beim gemeinsam angestimmten „I gonna let it shine“ zu hören, als die Zuschauer im Kupferhaus den Chor wenig später mit tosendem Applaus in die verschneiten Straßen Planegg entließen.